

G. Hainmann

5. Oktober 1932.

Sehr verehrter, lieber Herr Doktor.

Ich bin Ihnen noch immer den Dank für Ihren freundlichen Brief vom 17. August und die mir wertvolle Auskunft schuldig. Heute komme ich nun noch mit einer großen Bitte zu Ihnen, deren Erfüllung Ihnen eine nicht unbeträchtliche Arbeit zumutet. Bei der Bearbeitung der Gräber hat es sich herausgestellt, daß es für den Benutzer, der nicht Bauforscher ist, große Schwierigkeiten hat, die Maßzahlen usw. vom Plan abzulesen. Ich bin daher zudem Entschluss gekommen, alle diese Einzelheiten dem Texte einzuverleiben. Für die 1912 ausgegrabenen Gräber 1 - 58 hat mir Herr Marcks den Auszug aus dem Plan geliefert, und ich lege Ihnen sein Manuskript bei, um dessen sehr baldige Rückgabe ich Sie bitte. Können Sie mir dasselbe für die von Ihnen gezeichneten Gräber liefern? Ich glaube, daß dadurch die Benutzung der Zeichnungen nicht unwesentlich erleichtert wird.

Hoffentlich geht bei Ihnen alles gut. Ich bin uneigennützig genug zu wünschen, daß Ihre Privatpraxis sich so gehoben hat, daß für die von mir erbetene wissenschaftliche Arbeit Ihnen kaum Zeit zur Verfügung steht und Sie meine Bitte schlankweg abweisen müssen. Wie fühlt sich denn Ihr Herr Sohn in seinem kaufmännischen Beruf?

Mit den besten Grüßen auch an Ihre verehrte Frau Gemahlin
bin ich stets Ihr wehr. ergebenster

G. Hainmann
RH